

Nun komm der Heiden Heiland,
der Jungfrauen Kind erkannt,
des sich wundert alle Welt,
Gott solch' Geburt ihm bestellt.

Nicht von Mannsblut, noch von Fleisch,
allein von dem Heil'gen Geist
ist Gottes Wort worden ein Mensch
und blüht eine Frucht Weibesfleisch.

Der Jungfrau'n Leib schwanger ward,
doch bleibt Keuschheit rein bewahrt,
leucht't herfür manch' Tugend schon,
Gott da war in seinem Thron.

Er ging aus der Kammer sein,
dem königlichen Saal so rein,
Gott von Art und Mensch ein Held,
sein'n Weg er zu laufen eilt.

Sein Lauf kam vom Vater her
und kehrt' wieder zum Vater,
fuhr hinunter zu der Höll'
und wieder zu Gottes Stuhl.

Der du bist dem Vater gleich,
führ' hinaus den Sieg im Fleisch,
dass dein' ew'ge Gottsgewalt
in uns das krank' Fleisch erhalt'.

Dein' Krippe glänzt hell und klar,
die Nacht gibt ein' neu' Licht dar,
dunkel muss nicht kommen drein,
der Glaub' bleibt immer im Schein.

Lob sei Gott dem Vater g'tan,
Lob sei Gott sein'm ein'gen Sohn,
Lob sei Gott dem Heil'gen Geist
immer und in Ewigkeit!